

Letzte Aktualisierung veröffentlicht

MacUpdater zum Abschied kostenlos

Quelle: Chris auf ifun.de

Die Tage der Mac-Anwendung [MacUpdater](#) sind gezählt. Wir haben bereits zu Jahresbeginn darüber [berichtet](#), dass der Entwickler der App seine Arbeit an dem Projekt zum Jahresende beenden will. Die Hoffnung, die Weiterentwicklung der App an einen Nachfolger übertragen zu können, der professionell und vertrauenswürdig ist, hat sich nach Angaben des Entwicklers bislang nicht erfüllt.

Als voraussichtlich letztes Update ist das Programm nun in Version 3.4.7 erschienen. Wer diese Version auf der [Webseite des Entwicklers](#) lädt, kann das Programm die verbleibenden Wochen in vollem Umfang kostenlos nutzen. Der Entwickler teilt allerdings mit, dass vom 1. Januar 2026 an nicht nur keine Aktualisierungen mehr erscheinen und auch kein Support mehr geleistet wird, sondern sein Produkt auch nicht mehr funktionieren wird. Die für den Betrieb nötigen Server werden dann abgeschaltet, sofern nicht doch noch eine Nachfolgelösung gefunden wird.

Praktischer Helfer in der Menüleiste

MacUpdater war über die vergangenen Jahre hinweg ein praktischer Helfer bei dem Versuch, die auf dem Mac installierten Anwendungen auf aktuellem Stand zu halten. Das Programm hat die vorhandenen Versionen stets auf ihre Aktualität geprüft. Die auf den Servern des Entwicklers vorgehaltene Datenbank hat dabei Informationen zum Versionsstand von rund 100.000 Anwendungen vorgehalten, bei knapp 7.000 davon fand der Abgleich sogar in Echtzeit statt.

Geschäftsmodell nicht tragfähig

Grund für die Einstellung der App ist dem Entwickler zufolge in erster Linie die Tatsache, dass sich das Geschäftsmodell als nicht tragfähig erwiesen hat. Der mit dem Betrieb der App verbundene Aufwand stünde nicht in Relation zu den Kosten und der Versuch, MacUpdater im Unternehmensumfeld zu etablieren, sei gescheitert.

Die App wurde klassisch als Einmalkauf angeboten. Mit der Standardversion für 7 Dollar waren auf einem Computer bis zu vier Scans pro Tag sowie die Installation verfügbarer Updates möglich, während die Pro-Version für 15 Dollar die Nutzung auf bis zu sieben Rechnern und zusätzliche Funktionen wie geplante automatische Updates ermöglicht hat.

Mehr dazu auf Seite 2!

Alternativen für die Update-Suche

von Kurt J. Meyer

Wer sich beim Software-Kauf stets auf Apples **App Store** beschränkt hat, wird das Update-Problem nicht verstehen: Der App Store kümmert sich nämlich nicht nur um das Programm-Angebot, sondern auch darum, die installierte Software aktuell zu halten – auf Wunsch sogar vollautomatisch.

Ähnliches gilt für die Kunden des Software-Abos **SetApp**. Auch hier muss man nur selten manuell eingreifen, um seine Apps aktuell zu halten. Ausnahmen sind nur dann erforderlich, wenn im Hintergrund laufende Apps für das Update kurzzeitig einmal beendet werden müssen.

Aber wer hilft dem User, seine Apps aktuell zu halten, wenn es um zahlreiche Programme geht, die man einzeln bei ihren Entwicklern oder aber in Bundles z.B. bei Bundlehunt gekauft hat? Nun, dies war bis zum Jahreswechsel die Domäne des Programms **Macupdater** von CoreCode, das vor einigen Jahren dem damaligen Platzhirsch [macupdate.com](#) den Rang ablief, der seinen guten Leumund wegen mit Adware verseuchten Installer-Programmen verspielte.

Nun hat CoreCode seinerseits das Projekt aufgegeben, obwohl die Kundschaft durchaus bereit gewesen wäre, statt des günstigen Einmalpreises auch mehr Geld für ein tragfähigeres Abo-Modell auszugeben. Aber die Entscheidung ist nun einmal gefallen, und so lautet die entscheidende Frage für die Macupdater-Kundschaft: Welche Alternativen bieten sich an? Ich stelle in diesem Newsletter mögliche Nachfolger vor – von ähnlich gelagerten Dienstprogrammen bis hin zu alternativen Einkaufs- und Installationsmöglichkeiten.

Schon etwas länger auf dem Markt ist **Latest**, das recht nah an der Macupdater-Aufgabenstellung arbeitet, aber trotz seines Dienstaltes noch nicht über Versionsnummer 0.11 hinausgekommen ist. In meinem aktuellen Testlauf hatte Latest Schwierigkeiten, die ihm in den Tahoe-Datenschutz-Systemeinstellungen zugestandenen Zugriffsrechte tatsächlich zu nutzen. Updates blieben daher erfolglos.

AppLite begibt sich weiter in den Grenzbereich zu einem alternativen AppStore und damit über die reine Update-Suche und -Installation hinaus.

Am nächsten an das Vorbild Macupdater heran kommt m.E. das Dienstprogramm **Updatest**, obwohl es auch die Suche nach HomeBrew-Casks und im App Store ermöglicht. Ein schneller Programme-Scan (ohne Kontaktaufnahme zu externen Servern) und eine aufgeräumte Benutzeroberfläche tragen zum guten Eindruck ebenso bei wie die Möglichkeit, per Kontextmenü einzelne Programme bei Upgrades zu ignorieren, wenn man vorhandene ältere Programm-Lizenzen nicht verlieren möchte.

Im folgenden werden die Alternativen und auch HomeBrew ausführlicher vorgestellt.

App lässt sich noch eingeschränkt nutzen

MacUpdater: Datenbank läuft noch bis Jahresende weiter

Quelle: Chris auf ifun.de

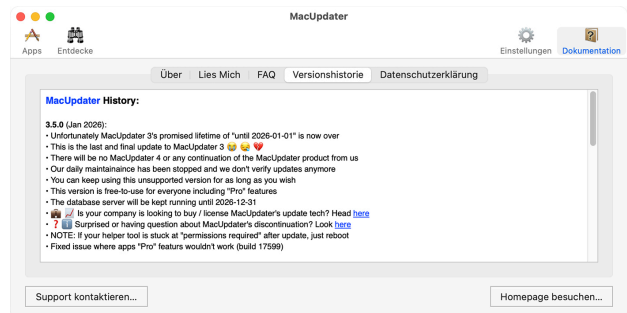


Wir haben noch ein paar Ergänzungen zu der Mac-Anwendung [MacUpdater](#) zu vermelden. Anders als ursprünglich geplant, hat der Entwickler der App noch ein weiteres Update veröffentlicht. Es bleibt zwar dabei, dass die Weiterentwicklung des Programms generell eingestellt wird, doch kann man die Anwendung jetzt doch noch länger als gedacht nutzen.

MacUpdater hilft dabei, neue Versionen der auf dem Mac installierten Programme im Blick zu behalten. Wie der Entwickler mitteilt, bleibt der für den Betrieb benötigte Datenbankserver noch bis Ende 2026 aktiv. Erst am 31. Dezember 2026 soll er abgeschaltet werden. Bis dahin bleibt somit auch die Grundfunktion der App erhalten. Allerdings wird es von Seiten des Entwicklers keine Produktpflege mehr geben und es findet auch keine aktive Überprüfung der angezeigten Updates mehr statt.

Mein Dank gilt allen Lesern, die mir bereits geholfen haben, die MACTreff-Köln-Homepage und den Newsletter weiterhin zu finanzieren.

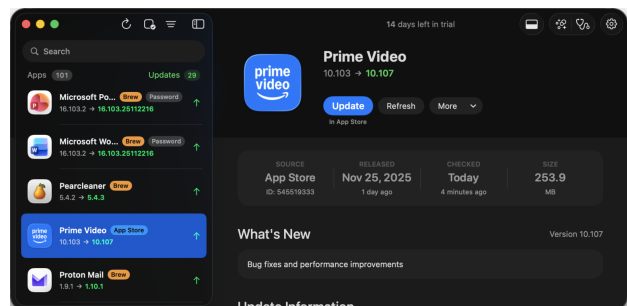
Wer meine Arbeit ebenfalls unterstützen will, kann das gern durch eine Spende auf mein Paypal-Konto tun: paypal.me/KJM54



Mit dem jetzt verfügbaren Update auf Version 3.5.0 wurde dem Entwickler zufolge nun definitiv die letzte Version von MacUpdater veröffentlicht. Das Update bringt noch ein paar kleinere Anpassungen und Fehlerbehebungen mit, so waren offensichtlich die Pro-Funktionen der App trotz entsprechender Ankündigung nicht für alle Nutzer verfügbar. Das Bezahlmodell der Anwendung wurde eingestellt und Nutzer können nun unabhängig davon, ob sie die App gekauft haben oder nicht, auf den kompletten Funktionsumfang zugreifen.

Updatest als mögliche Alternative

Wenn ihr uns nach einer Alternative fragt, verfügen wir bislang noch nicht über genügend Erfahrung mit den potenziellen Kandidaten, um eine Empfehlung auszusprechen. [Updatest](#) macht auf jeden Fall einen guten Eindruck und wird auch aktiv und regelmäßig gepflegt.



Die App lässt sich kostenlos testen und wird als Vollversion zum Preis von 10 Dollar angeboten. Die Lizenz berechtigt zur Nutzung und Installation auf bis zu drei persönlichen Macs. Für Familien hält der Entwickler zum Preis von 20 Dollar eine Haushaltslizenz für bis zu zehn Rechner bereit.

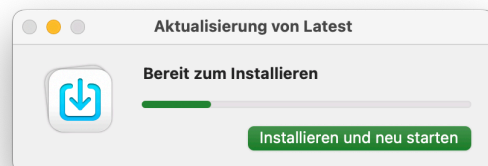
Latest für macOS: Kostenloser Update-Prüfer

Quelle: Nicolas auf ifun.de



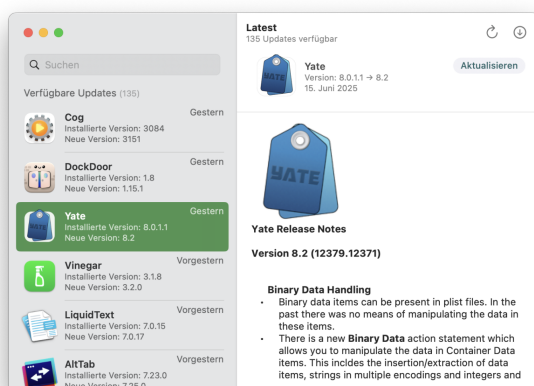
Latest durchsucht installierte Anwendungen systemweit nach Sparkle-Verweisen und prüft die darin hinterlegten Adressen auf neue Versionen. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass die betroffenen Anwendungen dafür nicht gestartet werden müssen.

Die aktuelle Version ergänzt zudem eine Unterstützung für den App Store und ermöglicht erstmals die Anzeige von Programmen, die keine vollständige Unterstützung durch Latest bieten. Diese lassen sich optional in den Einstellungen aktivieren. Auch kleinere Fehler wurden behoben, darunter Abstürze bei fehlender Internetverbindung oder eine fehlerhafte Fensterposition nach dem Neustart.



Die [Mac-Anwendung Latest](#) steht seit Juni 2025 in Version 0.11 zum Download bereit. Es handelt sich um das erste größere Update seit dem Sommer 2023. Die kostenlose Open-Source-App hilft dabei, installierte Programme auf verfügbare Aktualisierungen zu prüfen. Dabei kommt das sogenannte Sparkle Framework zum Einsatz, das von vielen Entwicklern für die Update-Prüfung außerhalb des Mac App Store genutzt wird.

Während MacUpdater bisher auch kostenpflichtige Zusatzfunktionen wie die automatisierte Installation von Updates anbot, beschränkt sich Latest auf die Prüfung ausgewählter Anwendungen.



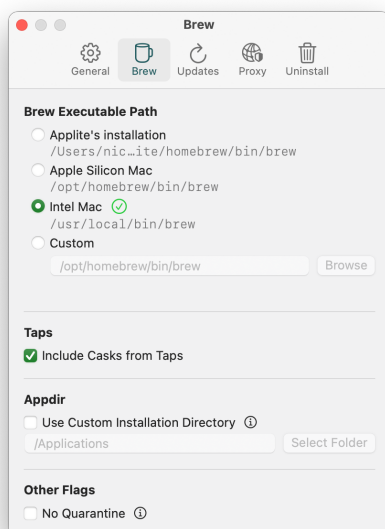
Homebrew-Manager mit neuer Version

Applite: Alternativer Mac App Store mit neuen Funktionen

Quelle: Nicolas auf ifun.de



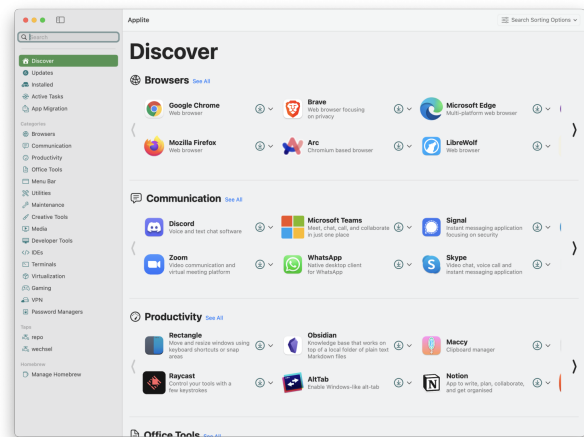
Die [Anwendung Applite](#) gestattet die Installation unterschiedlichster Mac-Applikationen über eine einfache grafische Benutzeroberfläche und kümmert sich anschließend auch um die Aktualisierungen der so installierten Apps. Wir haben euch Applite [im März 2024 auf ifun.de](#) vorgestellt.



Ein App Store ohne Bezahlungsfunktion

Unter der Haube handelt es sich bei dem alternativen Mac App Store ohne Bezahlungsfunktion um einen grafischen Oberfläche für das Kommandozeilen-Werkzeug [Homebrew](#). Applite installiert hier lediglich die von Homebrew verwalteten Casks, Installationspakete beliebter Desktop-Anwendungen.

In [Version 1.3](#) bietet [Applite](#) erstmals Unterstützung für sogenannte Drittanbieter-Taps. Damit können nicht nur offizielle Homebrew-Cask-Applikationen, sondern auch externe Softwarepakete über die Applite-Oberfläche installiert und verwaltet werden. Die neuen Pakete erscheinen in der Seitenleiste der App und sind in den Anwendungslisten sichtbar.



Zusätzlich wurde die Darstellung der Cask-Informationen erweitert. Nutzer können sich nun detaillierte Informationen zu installierten Anwendungen anzeigen lassen, darunter Version und Tap-Quelle. Zudem hebt die Benutzeroberfläche veraltete oder deaktivierte Programme hervor.

Im- und Export möglich

Eine weitere Neuerung betrifft die Migration von Anwendungen auf einen neuen Mac. Applite 1.3 ermöglicht es, die Liste installierter Anwendungen in eine einfache Textdatei zu exportieren, um sie später auf einem anderen Gerät wiederherzustellen. Dabei kann Applite auch mit Homebrew-Brewfiles umgehen.

Die aktuelle Version von Applite erfordert macOS 13 Ventura oder neuer und läuft sowohl auf Intel-Macs als auch auf solchen mit Apple-Prozessoren. Applite richtet sich nicht nur an Nutzer, die ihre Homebrew-Pakete nicht über die Kommandozeile, sondern über eine grafische Oberfläche verwalten möchten, sondern auch an solche, die einfach nur neue Mac-Apps entdecken und deren Installation so bequem wie möglich haben wollen.

Updatest: Eine mögliche Alternative zu MacUpdater

Quelle: Nicolas auf ifun.de

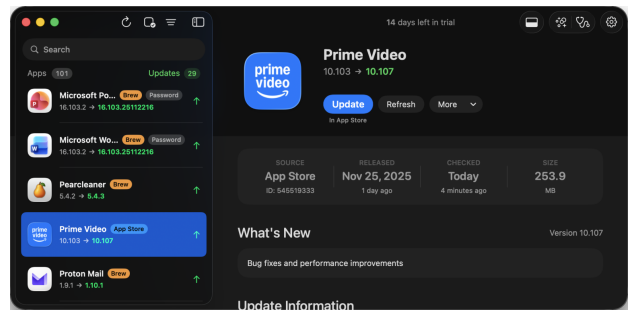


Die Zukunft der Update-Verwaltung auf dem Mac ist in Bewegung. Seit Mai berichten wir über die [unklare Perspektive von MacUpdater](#), dessen Weiterentwicklung zum Jahresende voraussichtlich eingestellt wird. Ob sich ein Käufer findet, der das Projekt fortführt, ist weiterhin offen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir euren Blick kurz [auf Updatest lenken](#), eine neue Anwendung, die verschiedene Update-Quellen auf dem Mac zusammenführt und aktuell in einer öffentlichen Betaphase verfügbar ist.

Einheitliche Verwaltung für App-Updates

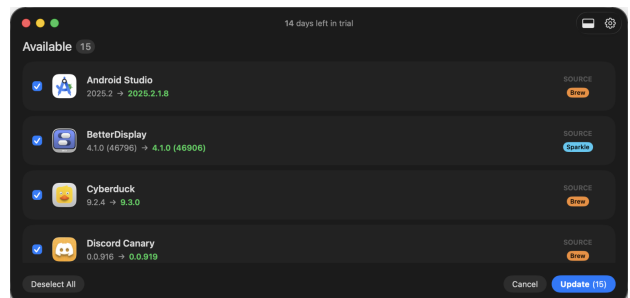
Updatest bündelt Aktualisierungen aus Homebrew, dem Mac App Store und Programmen, die das Sparkle-Framework nutzen. Die Software zeigt verfügbare Versionen in einer gemeinsamen Oberfläche an und erleichtert die Entscheidung, welche Aktualisierungen installiert werden sollen. Anwender können Programme auswählen, mehrere Updates gemeinsam ausführen oder einzelne Versionen bewusst überspringen.



Die Anwendung unterstützt zudem die Integration vorhandener Installationen in Homebrew. Dieser Prozess wird grafisch aufbereitet, was die Auswahl passender Paketnamen vereinfacht. Einstellungen und lokal gespeicherte Daten bleiben dabei erhalten. Die Lösung richtet sich an Nutzer, die Homebrew zur zentralen Verwaltung einsetzen möchten, aber die Konfiguration nicht manuell über das Terminal vornehmen wollen.

Zusatzfunktionen, Datenschutz und Lizenzmodell

Updatest bietet Einblicke in technische Details der installierten Programme. Die Informationen umfassen Versionsangaben, Entwicklerdaten, Dateigrößen und verfügbare Downloadlinks. Auch Sicherheitsmerkmale wie Signaturen oder Gatekeeper-Prüfungen lassen sich einsehen. Die gesamte Verarbeitung findet auf dem jeweiligen Mac statt.



Die Entwickler betonen, dass keine Nutzungsdaten erhoben und keine Informationen an externe Server übertragen werden. Der Datentransfer vom Gerät wird lediglich zum Abgleich von Versionsinformationen genutzt.

Das Lizenzmodell ist einfach gehalten. Die Einzelversion kostet \$10 gilt und für drei Geräte, die Haushaltslizenz für bis zu zehn Macs kostet \$20. Während der Betaphase steht ein kostenloser Testzeitraum von 14 Tagen zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der ungewissen Zukunft von MacUpdater dürfte Updatest für viele Nutzer eine interessante Option darstellen, da die Anwendung verschiedene Quellen bündelt und ohne serverbasierte Abhängigkeiten auskommt.



Homebrew 5: Gatekeeper-Vorgaben und Abkehr von Intel

Quelle: Nicolas auf ifun.de

Die beliebte Paketverwaltung Homebrew, die Mac-Nutzern eine einfache Möglichkeit bietet, Terminal-Programme und vollwertige Anwendungen automatisiert zu installieren, [liegt nun in Version 5.0.0 vor](#) und führt mehrere technische Änderungen gleichzeitig ein.

```
~/Desktop — bu ~/Desktop
~/Desktop >>> bu
==> Updating Homebrew...
```

Eines der Highlights ist die Tatsache, dass Downloads nun standardmäßig parallel ablaufen. Homebrew ruft mehrere Pakete gleichzeitig ab. Wer Probleme bemerkt oder eine langsame Verbindung nutzt, kann diese Funktion über eine Umgebungsvariable wieder auf Einzelbetrieb zurückstellen. Dazu kommen zahlreiche Detailverbesserungen rund um Befehle wie `brew bundle`, `brew doctor` oder `brew services`, die den Umgang mit Formeln und Casks vereinfachen sollen.

Auf der Linux Seite rückt die ARM Architektur stärker in den Mittelpunkt. Linux auf ARM64 beziehungsweise AArch64 gilt jetzt als vollständig unterstützte Plattform. Damit trägt Homebrew der wachsenden Verbreitung von ARM Systemen im Server und Desktop Bereich Rechnung. Gleichzeitig werden interne Schnittstellen umgestellt.

Gatekeeper-Vorgaben und Abkehr von Intel

Deutlich politischer sind die Weichenstellungen auf dem Mac. Homebrew unterstützt offiziell macOS 26 mit dem Namen Tahoe. Ältere Versionen und insbesondere Intel Rechner verlieren dagegen Schritt für Schritt an Bedeutung. Ab Herbst 2026 soll Homebrew auf macOS Catalina und früher nicht mehr funktionieren. Intel Macs rutschen dann in eine niedrigere Unterstützungsklasse, für die keine neuen vorgefertigten Pakete mehr erstellt werden. Ein Jahr später soll die Nutzung auf Intel komplett entfallen. Auch Big Sur auf Apple Silicon wird dann nicht mehr bedient.

```
~/Desktop — ~/Desktop
~/Desktop >>> bu
==> Updating Homebrew...
Already up-to-date.
==> Upgrading 3 outdated packages:
simdjson 4.2.1 -> 4.2.2
yt-dlp 2025.10.22.1 -> 2025.11.12
highlight 4.17 -> 4.18
==> Fetching downloads for: simdjson, yt-dlp and highlight
✓ Bottle [Downloaded] 1.3MB/ 1.3MB]
✓ Bottle [Downloaded] 1.6MB/ 1.6MB]
✓ Bottle [Downloaded] 5.3MB/ 5.3MB]
==> Upgrading simdjson
4.2.1 -> 4.2.2
==> Pouring simdjson--4.2.2.sonoma.bott
🍺 /usr/local/Cellar/simdjson/4.2.2: 17 files, 6.7MB
==> Running 'brew cleanup simdjson'...
Disable this behaviour by setting 'HOMEBREW_NO_INSTALL_CLEANUP=1'.
Hide these hints with 'HOMEBREW_NO_ENV_HINTS=1' (see 'man brew').
Removing: /usr/local/Cellar/simdjson/4.2.1... (17 files, 6.7MB)
```

Parallel verschärft das Projekt seinen Umgang mit grafischen Anwendungen, die als Casks verteilt werden. Casks, die die Prüfungen des Gatekeeper nicht bestehen, gelten als veraltet und sollen spätestens im September 2026 deaktiviert werden. Schalter, mit denen sich das Quarantäne Kennzeichen von macOS bisher bequem umgehen ließ, sind nur noch als Übergang vorgesehen und werden abgeschafft. Homebrew verzichtet damit bewusst darauf, Nutzern den Weg an den Sicherheitsmechanismen von macOS vorbei zu erleichtern.

Paketmanager akzeptiert Apples Einschränkungen

Für viele Anwender bleibt die Nutzung klassischer Kommandozeilenwerkzeuge unverändert. Wer jedoch unsignierte oder nicht notarierte Anwendungen bisher komfortabel als Cask installiert hat, muss auf manuelle Installationen oder alternative Quellen ausweichen. Homebrew bewegt sich damit ein Stück weit von der Rolle als Werkzeugkasten für maximale Freiheit weg und hin zu einem stärker kuratierten Verzeichnis, das sich an den Vorgaben der Plattform orientiert.

Numbers als überraschend einfache Posterdruck-Lösung

Quelle: Nicolas auf ifun.de

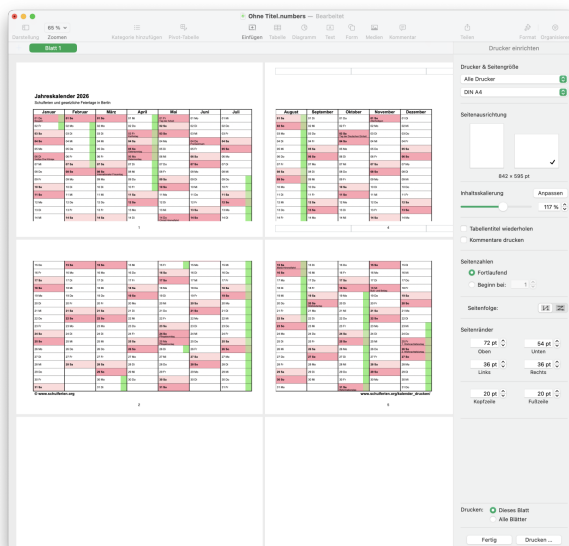


Wer größere PDF-Dateien auf mehrere DIN-A4-Seiten verteilen möchte, stand auf dem Mac bislang vor unnötigen Hürden. Apples Vorschau [bietet keinen Kacheldruck \(mehr\) an](#), Acrobat ist seit der Einschränkung der PostScript-Unterstützung ebenfalls keine verlässliche Option mehr. Eine praktikable Alternative findet sich jedoch direkt in Apples Ökosystem und wird oft übersehen: [Numbers](#).

Apples Tabellenkalkulation eignet sich erstaunlich gut, um PDFs flexibel zu skalieren und anschließend auf mehrere Seiten verteilt auszudrucken. Das funktioniert ohne zusätzliche Software, ohne Webdienste und ohne Kosten. Gerade für selbst gebastelte Poster oder Wandkalender ist Numbers damit ein sehr brauchbares Werkzeug.

PDF in Numbers platzieren und frei skalieren

Der Einstieg ist unkompliziert. In Numbers wird zunächst ein leeres Dokument geöffnet. Die gewünschte PDF-Datei lässt sich anschließend einfach per Drag and Drop auf die leere Arbeitsfläche ziehen. Numbers behandelt die PDF dabei wie ein frei platzierbares Objekt.



Dieses Objekt kann mit der Maus beliebig skaliert und positioniert werden. Anders als in Vorschau ist man nicht auf feste Seitenränder oder Druckvorgaben beschränkt. Die PDF lässt sich so lange vergrößern oder verschieben, bis sie genau den gewünschten Ausschnitt und das gewünschte Format abbildet.

Druckvorschau zeigt Seitenaufteilung in Echtzeit

Der eigentliche Vorteil zeigt sich im dann folgenden Druckdialog. Dort kann zusätzlich zur Skalierung auf der Arbeitsfläche eine prozentuale Vergrößerung eingestellt werden. Numbers zeigt dabei unmittelbar an, auf wie viele DIN-A4-Seiten das Dokument verteilt wird. Auch die Seitenränder und Schnittkanten sind klar erkennbar.

So lässt sich sehr genau steuern, ob ein Motiv auf vier, sechs oder noch mehr Seiten ausgegeben wird. Wer die Ausdrucke später zusammenkleben möchte, kann die Größe gezielt anpassen, ohne mehrfach probeweise drucken zu müssen.

Praxistauglich ohne kostenpflichtige Apps

Aus eigener Erfahrung erweist sich dieser Ansatz als alltagstauglich. So lassen sich [etwa Wandkalender mit Schulferien](#) oder großen Monatsübersichten problemlos selbst drucken. Numbers ersetzt in diesem Szenario [sowohl Online-Tools](#) als auch spezielle Layout-Programme, zumindest für einfache Anwendungsfälle.

Ein kostenloses Programm aus dem App Store, eigentlich für iPhone und iPad entwickelt, läuft aber auch auf M-Macs und eignet sich ebenfalls für den Posterdruck: [DocuSlice](#). Mehr auf der nächsten Seite.



Posterdruck mit A4-Drucker

von Kurt J. Meyer, Quelle: App Store

Eine kostenlose App aus dem App Store ist ebenfalls für großformatigen Druck zu empfehlen: **DocuSlice**.

Drucken Sie ein großes Bild einfach auf mehreren A4-Seiten! Wir haben es einfach gemacht, riesige Poster zu Hause zu erstellen.

Möchten Sie riesige Poster, Banner oder Wandkunst erstellen – ohne eine Großformatdrucker?

Mit Docuslice können Sie jedes Bild oder PDF in ein beeindruckendes, mehrseitiges Meisterwerk verwandeln – direkt mit Ihrem normalen Heimdrucker!

Der Kacheldruck war noch nie so einfach – einfach das Bild auf mehrere Seiten drucken und zu einem einzigen riesigen Poster zusammensetzen.

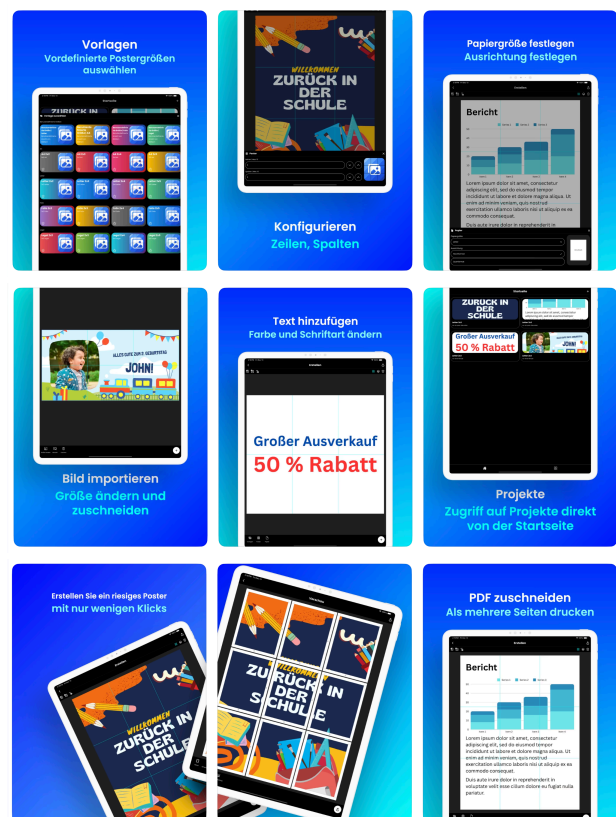
- Rastermodus – legen Sie die Postergröße mit Reihen und Spalten fest (feste Anzahl an Blättern).
- Größenmodus – definieren Sie die exakte Breite und Höhe Ihres Posters.
- Importieren Sie jedes Bild oder PDF.
- Passen Sie es perfekt an: Größe ändern und Text hinzufügen ganz einfach.
- Docuslice schneidet Ihr Design automatisch in druckbare Kacheln.
- Exportieren Sie die Kacheln als PDF oder Bilder für flexibles Drucken.
- Drucken Sie direkt mit Ihrem Heimdrucker oder senden Sie es an eine Druckerei, falls Sie keinen besitzen.

Perfekt für:

- Auffällige Eventposter (Geburtstage, Feiertage usw.)
- Lehrtafeln, Dekorationen und Klassenzimmerposter
- Einzigartige Wandkunst für Zuhause oder Büro
- Kampagnenposter, die Eindruck machen
- Große Banner für jeden Anlass
- Poster für Aktivismus und Proteste
- KOSTENLOS zum Herunterladen und Verwenden
- Unglaublich einfach zu erlernen
- Kompatibel mit jedem Bild oder PDF
- Exportierbar als PDF oder Bilder
- Ermöglicht es, ein Bild auf mehrere Seiten zu drucken - in jeder Größe
- Kosteneffizient – keine Großformatdrucker nötig
- Umweltfreundlich – sparen Sie Ressourcen, indem Sie Ihren Heimdrucker nutzen

Bereit, Ihre Kreativität zu entfalten und riesige Poster mit Leichtigkeit zu drucken?

Laden Sie Docuslice kostenlos im App Store.



Anmerkung: Wenn der Drucker nicht randlos drucken kann, wird das Zusammenkleben etwas mühsamer.

18 Funktionen von iOS 26, die nervige Probleme beheben

Text & Fotos: Nelson Aguilar, cnet.com • Übersetzung: KJM

iOS 26 steckt voller Funktionen und Optionen, die Sie vielleicht übersehen haben und die einige frustrierende Probleme beheben können. Wenn Sie einige dieser iOS 26-Funktionen übersehen haben, sollten Sie noch einmal zurückgehen und einen Blick darauf werfen.

Ein neues iPhone-Update ist so etwas wie ein frischer Anstrich, aber iOS 26 war eher wie ein neues Gadget, für das Apple vergessen hat, Ihnen die Bedienungsanleitung mitzuliefern. Wenn Sie immer noch nur auf die neuen „Liquid Glass“-Symbole starren oder Ihre Texte von KI umschreiben lassen, denken Sie vielleicht, dass Ihnen die aktuelle Situation nicht so gut gefällt. Aber wahrscheinlich verpassen Sie damit etwas, das Ihnen gefallen könnte.

Nachdem ich monatelang mit dieser Software gearbeitet habe, habe ich gelernt, dass die „Out-of-the-Box“-Erfahrung etwas für Amateure ist. Es gibt viele spezifische Optimierungen, die Ihr tägliches Leben verändern werden, und ich spreche hier nicht davon, Ihr Hintergrundbild zu ändern. Wir sprechen von Dingen wie dem „Adaptive Power Mode“, der Ihre Gewohnheiten lernt, um Strom zu sparen, oder der Tatsache, dass Sie endlich die uralte neunminütige Schlummerfunktion abschalten und ein Intervall einstellen können, das Ihren Morgen nicht ruiniert. Apple hat sogar eine „Dirty Lens“-Warnung hinzugefügt, damit Sie keine verschwommenen, verschmierten Fotos mehr machen müssen, wie es 2010 noch der Fall war.

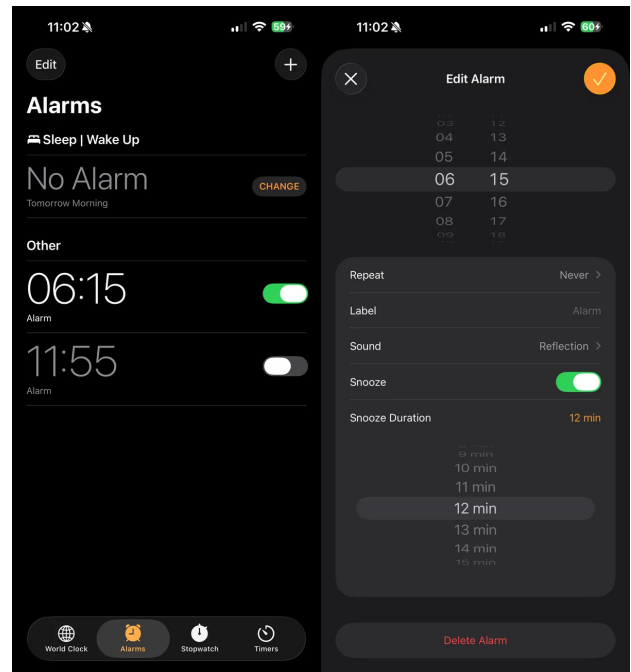
Sie haben für diese Hardware einen hohen Preis bezahlt, also ist es an der Zeit, dass Sie aufhören, sie wie ein gewöhnlicher Verbraucher zu benutzen. Diese versteckten Funktionen machen den Unterschied zwischen einem Telefon, das nur in Ihrer Tasche steckt, und einem, das tatsächlich Ihre Bedürfnisse vorhersieht. Hören wir auf, nur an der Oberfläche zu kratzen, und schauen wir uns einige der versteckten Einstellungen an, die Ihnen in iOS 26 vielleicht gefallen könnten.

1. Schlummer-Dauer für Ihren Wecker ändern

Wenn Sie sich jemals über die scheinbar willkürliche 9-Minuten-Snooze-Option auf dem iPhone gewundert haben, gibt es dafür einen [historischen Hintergrund](#). Es handelt sich um ein Relikt aus der Zeit des analogen Designs, als frühe mechanische Wecker nicht einfach auf 10-Minuten-Intervalle eingestellt werden konnten, sodass die Ingenieure sich für eine Minute weniger entschieden. Digitale Uhren haben diese Einschränkung nicht, aber die Tradition hat sich gehalten.

Unter iOS 26 können Sie endlich die [Länge der Schlummerfunktion ändern](#). Dazu müssen Sie lediglich die Uhr-App öffnen, auf einen Alarm tippen und unten auf „Snooze Duration“ (Schlummerdauer) klicken. Sie können die

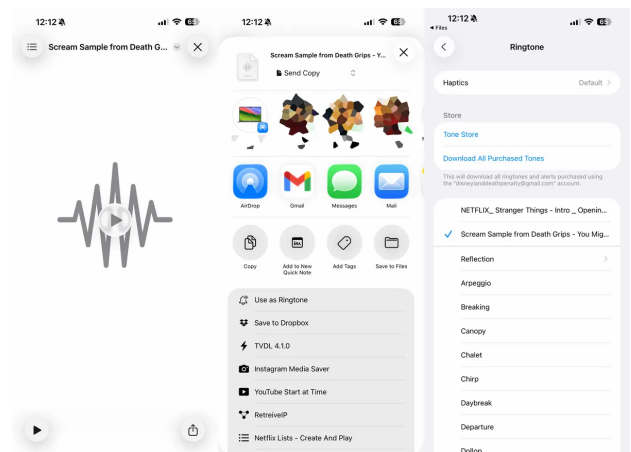
Schlummerfunktion auf 1 bis 15 Minuten einstellen, aber die Einstellung gilt nur für jeden Alarm einzeln. Das bedeutet, dass Sie entweder denselben Alarm wiederholt verwenden oder die Schlummerfunktion jedes Mal anpassen müssen, wenn Sie einen neuen Alarm erstellen.



Sie müssen die Schlummerdauer für jeden Alarm, den Sie einstellen, einzeln ändern.

2. Benutzerdefinierten Klingelton erstellen

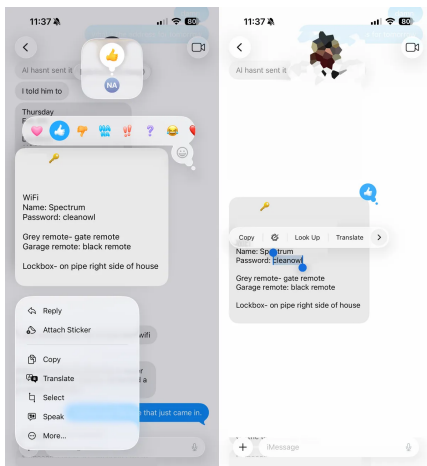
Sie benötigen kein GarageBand (oder einen Mac) mehr, um Ihren eigenen Klingelton zu erstellen. Tippen Sie in „Dateien“ auf eine MP3- oder M4A-Datei, die kürzer als 30 Sekunden ist, tippen Sie auf die Schaltfläche „Teilen“ und dann auf „Als Klingelton verwenden“. iOS 26 verschiebt ihn in „Einstellungen“ > „Töne & Haptik“ > „Klingelton“, wo Sie ihn systemweit festlegen oder einem Kontakt zuweisen können. Die gleiche Option wird für Sprachmemos über das Freigabe-Menü angezeigt.



Hinweis: Apple Music-Titel können nicht als benutzerdefinierte Klingeltöne verwendet werden.

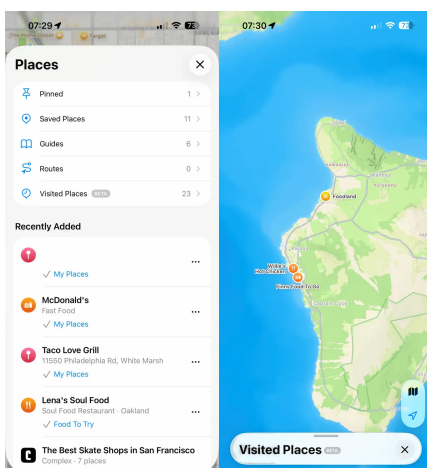
3. Nur Teil einer Textnachricht kopieren

In „Nachrichten“ können Sie jetzt einen Teil einer Textblase markieren und kopieren, anstatt die gesamte Nachricht zu kopieren. Dies ist nützlich, wenn Sie ein Passwort oder einen Code kopieren möchten, der nicht markiert ist. Halten Sie die Nachricht gedrückt, tippen Sie auf „Auswählen“ und verwenden Sie dann die Auswahlgriffe, um nur den gewünschten Abschnitt zu kopieren. Dies ist besonders praktisch, wenn eine lange Nachricht nur einen Ausschnitt enthält, den Sie an anderer Stelle einfügen möchten.



4. Besuchte Orte in Karten

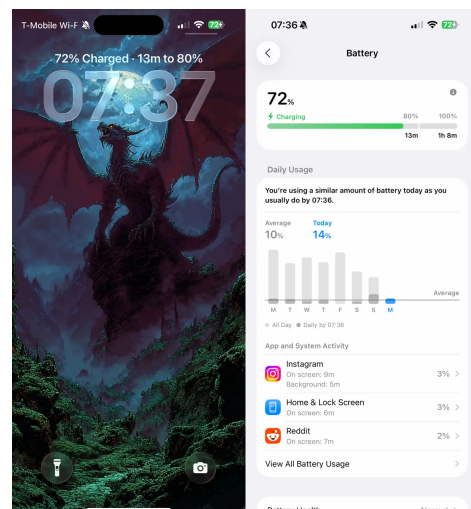
Vielleicht möchten Sie sich an das thailändische Restaurant erinnern, das Sie im Urlaub ausprobiert haben, oder die Route eines Wochenendausflugs nachverfolgen. Anstatt Ihre Fotos oder Texte zu durchsuchen, um Ihr Gedächtnis aufzufrischen, finden Sie die Antwort bereits in Karten. Apple Karten speichert jetzt die Orte, die Sie besucht haben, einschließlich Datum und Details. Öffnen Sie **Karten > Profil-Symbol > Orte > Besuchte Orte**, um die Liste anzuzeigen. Die Liste ist privat und wird lokal auf Ihrem iPhone gespeichert, sodass nur Sie sie sehen können.



Die Funktion befindet sich noch in der Beta-Phase, was bedeutet, dass sie vorerst noch Fehler und andere Probleme aufweisen kann.

5. Geschätzte Ladezeit des Akkus

Wenn Sie Ihr iPhone an das Ladegerät anschließen, wird Ihnen nun auf dem Sperrbildschirm angezeigt, wie lange es dauert, bis der Akku zu 80 % und zu 100 % aufgeladen ist. Direkt über der Uhrzeit und unter der Akkuanzeige wird „13 min bis 80 %“ oder „1 h 8 min bis 100 %“ angezeigt. Sie können diese Informationen auch unter „Einstellungen“ > „Batterie“ einsehen. Es handelt sich um eine einfache Ergänzung, die Ihnen jedoch das Rätseln bei der Planung schneller Aufladungen vor dem Aufbruch erspart.



Wenn Sie den Akkustand in Prozent oben auf Ihrem Sperrbildschirm nicht sehen, drücken Sie die Home-Taste.

6. Adaptiver Energiemodus

Eine neue Option unter „Einstellungen > Akku > Energiemodus“ führt den **adaptiven Energiemodus** ein. Anstatt zwischen „Energiesparmodus“ und „Standard“ zu wählen, passt der adaptive Modus die Leistung und Hintergrundaktivitäten spontan an. Wenn Sie zu Hause Musik streamen, spart dies Akkuleistung. Wenn Sie spielen oder Videos aufnehmen, wird die Leistung erhöht. Sie müssen sich keine Gedanken darüber machen.

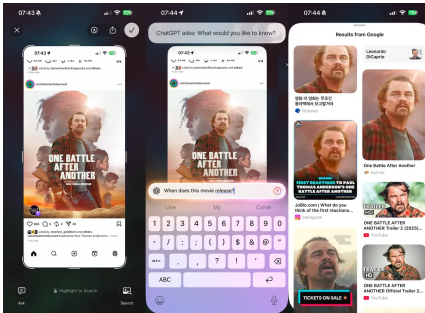
7. Fotos in räumliche 3D-Szenen verwandeln

In Fotos finden Sie jetzt die Funktion „**Räumliche Szenen**“, mit der Fotos in beeindruckende, 3D-ähnliche Ansichten mit subtilen Bewegungen verwandelt werden. Öffnen Sie ein Foto in der Fotos-App und suchen Sie oben rechts nach der Umschaltfläche „**Räumlich**“. Mit kompatiblen Geräten können Sie Ihr iPhone neigen und bewegen, um Tiefe und Perspektive zu erkunden, als stünden Sie noch immer dort.

8. Screenshots mit visueller Intelligenz suchen

In iOS 26 wird die visuelle Intelligenz aktiviert, sobald Sie einen Screenshot machen. Sobald Sie einen Screenshot gemacht haben, tippen Sie auf die Miniaturansicht, um den Editor zu öffnen, und Sie sehen zwei neue Schaltflächen: „Fragen“ (sendet den Screenshot mit einer eingegebenen Frage an ChatGPT) und „Bildersuche“ (sendet ihn an Google, um visuell ähnliche Ergebnisse zu erhalten).

Sie können auch einen bestimmten Bereich mit dem Finger markieren, um genau das auszuwählen, worauf Sie sich beziehen. Auch ohne diese Schaltflächen zeigt iOS kontextbezogene Aktionen an, z. B. „Zum Kalender hinzufügen“, wenn Ihr Screenshot eine Veranstaltung enthält, oder Einkaufsergebnisse, wenn ein Produkt erkannt wird. Die Erkennung erfolgt auf dem Gerät, aber bei Verwendung von „Fragen“ oder „Bildersuche“ wird das Bild an die entsprechenden Dienste weitergegeben. Überspringen Sie diese Funktionen daher bei sensiblen Screenshots.



Um etwas im Screenshot zu suchen, malen Sie einfach mit dem Finger darüber.

9. Apple Music-Songtextübersetzungen

Wenn Sie Songs in anderen Sprachen hören, kann [Apple Music](#) jetzt Songtexte in Echtzeit übersetzen. Tippen Sie auf die **Songtextansicht** und dann auf die neue Schaltfläche „Diese Songtexte übersetzen“ unten links, um die übersetzten Songtexte direkt unter den Original-Songtexten zu sehen. So können Sie die Bedeutung des Songs genießen, ohne den Rhythmus zu verlieren, und neue Genres entdecken.



Dies funktioniert nicht bei jedem Song.

10. Anrufe überprüfen

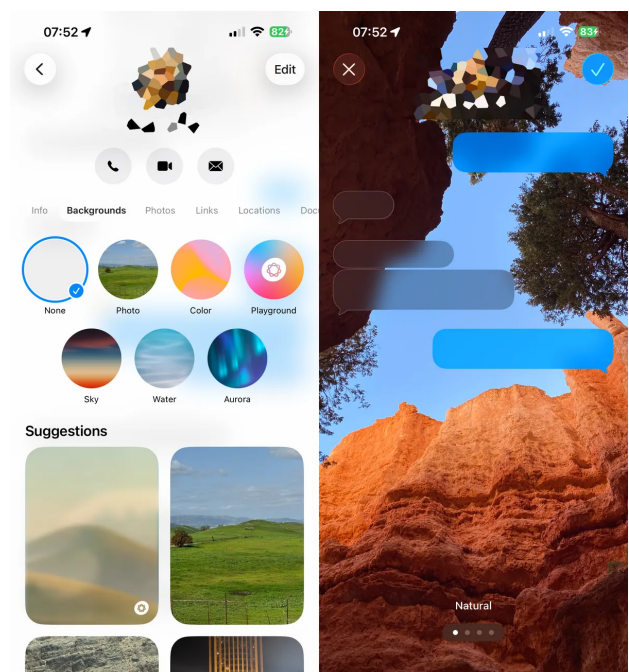
Die Telefon-App unterstützt jetzt die [Live-Anrufüberprüfung](#). Wenn ein Anruf von einer unbekannten Nummer eingeht, tippen Sie auf „Anruf überprüfen“ und sehen Sie sich eine Echtzeit-Transkription der Äußerungen des Anrufers an. Sie können entscheiden, ob Sie den Anruf annehmen, ablehnen oder an die Voicemail weiterleiten möchten. Es scheint, als hätte das iPhone eine der besten Ideen von Android übernommen und weiterentwickelt.

11. Fotos mit Ihren AirPods aufnehmen

AirPods können jetzt etwas Neues: [Sie fungieren als Fernauslöser](#). Tippen Sie bei geöffneter Kamera-App zweimal auf einen AirPods, um ein Foto aufzunehmen. Das ist ideal für Gruppenfotos oder wenn Ihr Telefon auf einem Stativ am anderen Ende des Raums steht.

12. Hintergründe zu Textnachrichten hinzufügen

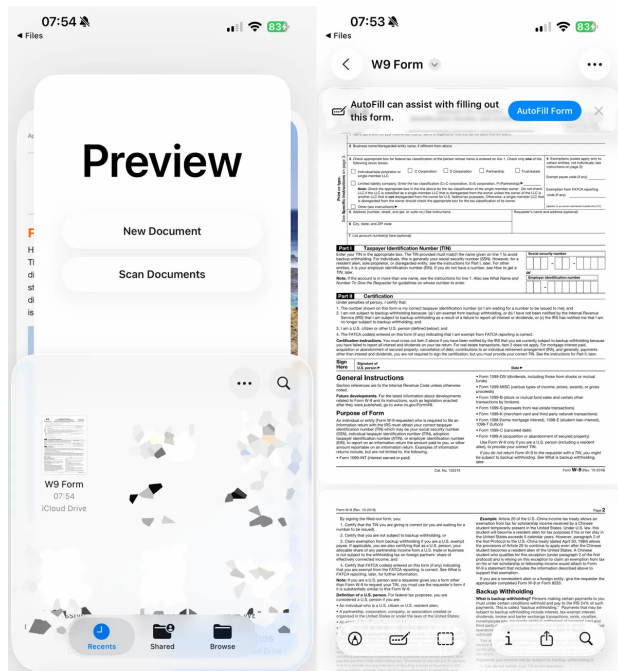
Sie können einem Textnachrichten-Thread jetzt eine eigene Atmosphäre verleihen. In iOS 26 können Sie in Nachrichten einen [benutzerdefinierten Hintergrund für Unterhaltungen festlegen](#). Dazu müssen Sie lediglich einen Chat öffnen, oben auf den **Namen/Titel** tippen, „Hintergründe“ auswählen und dann eine Farbe, einen Farbverlauf oder ein Foto auswählen oder mit Image Playground einen eigenen Hintergrund erstellen.



Sie können die Hintergründe auf die gleiche Weise entfernen, indem Sie einfach „Keine“ auswählen.

13. PDFs mit Vorschau bearbeiten

Die Vorschau-App, seit langem ein fester Bestandteil von macOS, ist jetzt für PDFs in iOS integriert. Öffnen Sie eine PDF-Datei in „Dateien“ oder „Mail“, tippen Sie auf „**Markieren**“ und schon können Sie Text markieren, Notizen hinzufügen, Dokumente unterschreiben oder Seiten neu anordnen. Es ist keine Drittanbieter-App erforderlich.



Vorschau ist eine eigenständige App, mit der Sie Ihre PDF-Dateien bearbeiten können.

14. Wischen Sie von der Mitte des Bildschirms, um zurückzugehen

Apple hat eine neue Geste für eine flüssigere Navigation hinzugefügt. Anstatt nur vom linken Bildschirmrand nach rechts zu wischen, können Sie jetzt auch von der Mitte des Bildschirms nach rechts wischen, um zurückzugehen. Dies funktioniert in Safari, Einstellungen, Mail und anderen Standard-Apps. Versuchen Sie, von einer beliebigen Stelle im App-Fenster nach links oder rechts zu wischen, und Sie gelangen zurück, ohne den Rand berühren zu müssen.

15. Überprüfen Sie das Wetter, auch wenn Sie keinen Empfang haben

iOS 26 bringt Satellitenkonnektivität in die Wetter-App, sodass Sie auch dann die Wetterbedingungen überprüfen können, wenn Sie keinen Empfang haben. Wenn Sie in den Bergen wandern oder durch eine Funklücke reisen, nutzt die App das Satellitensystem von Apple, um grundlegende Vorhersagen wie Temperatur, Regenwahrscheinlichkeit und Unwetterwarnungen abzurufen. Wenn die Wetter-App verwendet wird, sehen Sie oben ein kleines Satellitensymbol. Das ersetzt natürlich keine vollständige Verbindung, macht das iPhone aber in Momenten ohne Empfang viel nützlicher.

16. Hinweis zum Reinigen der Kameralinse

Wenn die Kamera-App Blendeffekte, Schleier oder Flecken auf der Linse erkennt, erinnert sie Sie sanft daran, diese zu reinigen. Vor der Aufnahme wird eine kurze Warnmeldung auf dem Bildschirm angezeigt. Das ist nicht aufdringlich, kann Ihnen aber ersparen, später festzustellen, dass Ihr einmaliges Foto unscharf geworden ist.

17. HDR-Screenshots

Screenshots werden unter iOS 26 jetzt in HDR aufgenommen, was bedeutet, dass das, was Sie speichern, viel näher an dem liegt, was Sie tatsächlich auf dem Display sehen. Öffnen Sie ein helles Foto, machen Sie einen Screenshot, und Sie werden feststellen, dass die gleichen lebendigen Highlights und Kontraste in Ihrer Fotobibliothek erhalten bleiben.

18. Reisepass in Wallet

Wallet wird in einigen Regionen bald digitale Reisepässe unterstützen. Fügen Sie ihn auf die gleiche Weise hinzu wie einen Führerschein: **Wallet > + > Reisepass hinzufügen**. Nach der Einrichtung können Sie ihn an unterstützten Flughäfen und Kontrollpunkten verwenden. Es ist noch nicht überall verfügbar, aber es ist das deutlichste Zeichen dafür, dass Ihre physische Brieftasche bald der Vergangenheit angehört.

Die wichtigsten Funktionen von iOS 26 stehen im Rampenlicht, aber es sind diese kleinen Details, die die Nutzung des iPhones flüssiger und persönlicher machen. Von intelligenteren Weckern über beeindruckende Fotos bis hin zur praktischen Anrufüberprüfung – das Update steckt voller kleiner Verbesserungen, die Sie jeden Tag bemerken werden. Und genau das macht es lohnenswert, es zu installieren.